

Aus der Facharbeit der DGAW e.V.

DGAW nimmt die Kreislaufwirtschaft in den Verbandsamen auf – Mitglieder beschließen Änderung in DGAW Deutsche Gesellschaft für Abfall- und Kreislaufwirtschaft e.V.

Die DGAW-Mitgliederversammlung hat am 20.06.2025 mit überwältigender Mehrheit beschlossen, den Namen der Gesellschaft in Deutsche Gesellschaft für Abfall- und Kreislaufwirtschaft e.V. (DGAW) zu ändern. Die Satzungsänderung wurde notariell beurkundet und beim Vereinsregister angemeldet. Der neue Vereinsname spiegelt nun wider, was die DGAW in den vergangenen Jahren bereits aktiv lebt: Die inhaltliche Ausrichtung über die Abfall- und Entsorgungswirtschaft hinaus hin zu einer nachhaltigen, zirkulären und ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft.

„Themen wie Erweiterte Herstellerverantwortung und Produktdesign sind selbstverständlich schon lange in unserem Fokus. Der neue Vereinsname macht unsere Kompetenzen für Mitglieder, Partner und für die Öffentlichkeit transparenter und unterstützt unsere Botschaften an die Politik. Wir werden weiterhin engagiert die Interessen der Entsorgungswirtschaft vertreten, möchten aber auch ein deutliches Signal an Firmen, Institutionen und Privatpersonen senden, deren Einsatz für eine Transformation zu einer zirkulären Wirtschaft durch eine Mitgliedschaft in der DGAW engagiert un-

terstützt werden kann“, so Vorstandssprecher Dr. Alexander Gosten.

www.dgaw.de

DGAW-Fachveranstaltung am 18.09.25 auf dem :metabolon-Standort des BAV

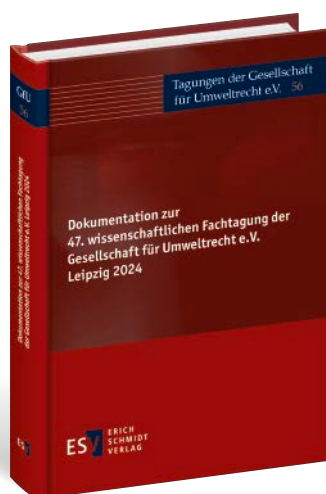
Am 18.09.2025 fand auf Einladung von Monika Lichtinghagen-Wirths, Geschäftsführerin des Bergischen Abfall- und Wirtschaftsverbandes, eine DGAW-Fachveranstaltung auf dem :metabolon-Gelände statt. Die Entwicklung des Deponiestandortes Leppe zu einem Innovationsstandort und die Ausgestaltung als Forschungs- und Lernort wurden vorgestellt. Die „Bergische Ressourcenschmiede“ verfolgt einen ganzheitlichen Forschungsansatz unter der Einbindung interdisziplinärer Forschungsteams, welche praxisbezogene, regionale Fragestellungen von gesamtgesellschaftlicher Relevanz bearbeiten. Die Forschung findet nicht im Elfenbeinturm statt, sondern ist eingebunden in Lehr- und Bildungspläne unter Beteiligung regionaler Experten. Der Standort selbst wurde als Lernort für Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung entwickelt. Die Forschungsgemeinschaft, bestehend aus dem Lehr- und Forschungszentrum sowie dem Institut :metabolon der TH Köln sowie dem Circular Transformation Lab Cologne, führen verschiedene Projekte auf dem :metabolon-Gelände durch. Organische und

mineralische Ausgangsstoffe werden mit verschiedenen Aufbereitungsverfahren in halbindustriellem Maßstab behandelt, um Produkte und Energie zu gewinnen. Als Beispielverfahren sind Hydrothermale Carbonisierung, Vergasung oder Prozesswasseraufbereitung zu nennen. Begleitet werden die Projekte durch volkswirtschaftliche und soziologische Forschungsvorhaben.

Ergänzend zu den Präsentationen von Monika Lichtinghagen-Wirths stellte Alexander Kuß, TH Köln, die Ergebnisse eines Projektes vor, das sich mit der Integration von Mikroalgen in die Emissionsbehandlung von Hausmülldeponien beschäftigt. Dabei wurde daran gearbeitet, Hemmnisse abzubauen, die bisher einer industriellen Behandlung von Sickerwasser mit Mikroalgen entgegenstehen. Dazu zählen wachstumshemmende Faktoren (Ammonium/Ammoniak), hohe Erntekosten, die Kontrollierbarkeit des komplexen Prozesses und der hohe Flächenbedarf. Durch die Identifizierung einer Algenart (Chorella), die an die hohen Ammoniumkonzentrationen angepasst ist und die Verwendung von Mikrofilmen, in denen eine Symbiose zwischen den Mikroalgen und heterotrophen und nitrifizierenden Bakterien ermöglicht wird, konnten positive Ansätze gefunden werden. Der vollständige Vortrag ist hier abrufbar.

www.dgaw.de

Dokumentation zur 47. wissenschaftlichen Fachtagung der Gesellschaft für Umweltrecht e.V. Leipzig 2024



- ▶ Rechtsprechungsübersicht zum Umweltrecht
Prof. Dr. Andreas Korbmacher
- ▶ Wasserverfügbarkeit – tatsächliche Herausforderungen und Ausblick auf eine zukunftsichere Wasserversorgung
Prof. Dr.-Ing. Jörg E. Drewes
- ▶ Wasserverfügbarkeit – rechtliche Herausforderungen
Prof. Dr. Wolfgang Durner
- ▶ Klimaanpassung im europäischen und deutschen Recht
Prof. Dr. Armin von Weschpfennig sowie Dr. Christine Wilcken
- ▶ Die KI-VO im Umweltcheck – Rückenwind für eine grüne Zukunft?
Prof. Dr. Mario Martini / Luci Haspinger
- ▶ Der Schutz des Wildlebenden Wolfs im Mehrebenensystem
Dr. Katharina v. Roth-Weiß
- ▶ Suffizienz und Recht – am Beispiel von Alternativenprüfungen im Planungsrecht
Dr. Ulrike Jürschik

Hrsg. von der Gesellschaft für Umweltrecht

2025, 270 Seiten, fester Einband,
€ 49,-. ISBN 978-3-503-24132-3



Online informieren und
versandkostenfrei bestellen:
www.ESV.info/24132

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG
Auf Wissen vertrauen

DGAW

RESSOURCEN
NEU
DENKEN.